

# ROH The Jubilee KUNST Exhibition BAU® 25. Zärtlichkeit /Tenderness

Fotos: Jan Brockhaus



**GEÖFFNET** vom **27.6.2020 bis 20.9.2020**, Sa./So. 12.00-18.00 Uhr

Schloss Lieberose, Schlosshof 3, Lieberose Spreewald


**EINTRITT** 10 Euro / ermäßigt 7 Euro / Kinder unter 12 Jahren kostenlos

Zutritt nur mit vorab gebuchtem Ticket über [www.rohkunstbau.net](http://www.rohkunstbau.net) oder Eventbrite

**25 Jahre ROHKUNSTBAU! Das etablierte Brandenburger Kunstfestival feiert im Jubiläumsjahr gemeinsam mit Künstler\*innen der vergangenen 25 Ausgaben, darunter viele bekannte Namen aus der internationalen Kunstszene.**

Zwei Jahrzehnte vor dem großen Landleben-Trend hat *ROHKUNSTBAU* den Blick auf Rückzugsgebiete abseits der Metropolen gelenkt. Im sommerlich entspannten Dialog mit der Kunst, der Landschaft und den Menschen vor Ort hat das Festival für ein humanes Miteinander und pflegliches Naturverhältnis geworben.

Jahresthemen wie „Kinderszenen“ (2005) „Atlantis“ (2009), „Macht“ (2011), „Revolution“ (2014) „Apokalypse“ (2015), „Die Schönheit im Anderen“ (2017) oder „Achtung – Mind the Gap“ (2018) waren Impulsgeber für ein vertieftes Nachdenken über kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge. Austragungsorte waren Schlösser (Kulturschloss Roskow, Wasserschloss Groß Leuthen, Schloss Sacrow, Schloss Marquardt) oder Villen (Villa Kellermann in Potsdam) und im Jubiläumsjahr erneut das Barockschloss Lieberose am Saum des Spreewaldes.



Im von der Corona-Pandemie und dem Gebot des „Social Distancing“ geprägten Jubiläumsjahr lautet das *ROHKUNSTBAU*-Motto – scheinbar paradox - Zärtlichkeit. Vom Zusammenleben“. Kuratorin des Festes des Wiedersehens mit *ROHKUNSTBAU*-Künstler\*innen ist Dr. Heike Fuhlbrügge. Die Autorin und Kuratorin löst 2020 den langjährigen *ROHKUNSTBAU*-Kurator Mark Gisbourne ab.

Gleichzeitig hat die Trägerschaft gewechselt. Brandenburgs bekanntestes Festival für zeitgenössische Kunst wird in unabhängiger Trägerstruktur vom Verein der Freunde des Rohkunstbau e.V. fortgeführt. In der Vergangenheit ist die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg Träger der Ausstellungsreihe gewesen, die mehrfach auch ein Schaufenster bei der Kunstbiennale in Venedig hatte.

*ROHKUNSTBAU* setzt dem Zeitgeist kultureller Coolness und sozialer Härte gezielt die sanfte Macht einer Politik der Zärtlichkeit und eine Strategie der „Revolution der zärtlichen Liebe“ (Isabella Guanzini) entgegen. „Zärtlichkeit“ und „Zartheit“ werden von Anklängen des Kitschigen, Schwächlichen oder Wehleidigen befreit, ohne Schattenseiten (fehlende Distanz oder die Gefahr der Übergriffigkeit) zu übersehen.


Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von subtilen Interventionen in den historischen Schlossräumen (**Karin Sander**) über die gemalte Wucht ›zärtlicher Landschaften‹ (**José Noguero**) bis hin zur massenmedialen Konservierung zarter Gefühle (Objektkunst von **Gregor Hildebrandt** aus gepressten Liebesfilmen).

Die russische Videokünstlerin **Olga Chernysheva** nimmt Betrachter\*innen auf eine elegische Dampferfahrt mit. Aus den Schiffslautsprechern dringt russische Volksmusik. Die Menschen freuen sich, tanzen, die Landschaft zieht gemächlich vorüber und bei aller Abgedroschenheit der Situation kommt für Momente eine herrliche Leichtigkeit auf.

In Plastiken von **Bettina Pousttchi** oder **Alicja Kwade** drückt sich Zärtlichkeit als innige Verbindung von Stärke und Nachgiebigkeit aus. In den Werken **A K Dolvens** geht es um den Menschen in der Isolation und **Ola Kolehmainen** widmet sich Schutzräumen der Innerlichkeit. **Leiko Ikemura** lässt mit einer janusköpfigen Hasensculptur auf Ambivalenzen intimer Nähe blicken. Um das Motiv der Doppelgesichtigkeit und das Wechselspiel von Anziehung/Abstoßung geht es auch bei einer Zwillingfigur von **Thomas Scheibitz**.

Antithesen zum Zarten formuliert **Michael Sailstorfer**: Der Künstler rollt mit einem Patchwork aus deutschen Polizeiuniformen Fragen nach Polizeigewalt wie auch Gewalt gegen Polizisten auf. Das Publikum darf den „Polizeiteppich“ betreten und sogar darauf herumtrampeln. **Thomas Rentmeister** berührt Schmerzpunkte, die aus fehlender Solidarität und Humanität resultieren. Das Material seiner raumgreifenden Installation – Bettgestelle und Kinderspielzeug – stammt aus einem verlassenen deutschen Flüchtlingsheim.

Eine Klammer der ausgewählten Werke bilden Zwischentöne, der Charme des Beiläufigen, das Spiel der Fantasie, die Auflösung der Grenzen des Eindeutigen und die besondere Kraft des Subtilen, Sensitiven und Imaginären. „Die Imagination ist die stärkste Kraft in meiner Kunst“, sagt die Künstlerin **Leiko Ikemura**. Eine Liebeserklärung an 25 Jahre *ROHKUNSTBAU* als Fest der Kunst und Künstler steuert die in Berlin lebende türkische Künstlerin **Ayşe Erkmen** mit einer monumentale Außensculptur bei.



Die 20 Künstler\*innen der Jubiläumsausstellung kommen aus unterschiedlichen Nationen, leben aber überwiegend in der deutschen Hauptstadt. *ROHKUNSTBAU* ist von Beginn an auch ein Schaufenster der Kunstmetropole Berlin im brandenburgischen Naherholungsraum gewesen.

Die Atmosphäre der erzwungenen Unterbrechung durch den Corona-Lockdown, das Leben ohne Handschlag und Umarmung und das Gefühl, auf schwankendem Boden zu stehen sind in das Projekt mit eingeflossen. Noch im April ist unklar gewesen, ob der 25. *ROHKUNSTBAU* in diesem Jahr überhaupt stattfinden kann. Die Ausstellung findet unter strikter Einhaltung der Hygieneregeln statt.

25 Jahre *ROHKUNSTBAU* bedeutet ein Vierteljahrhundert hochkarätige Gegenwartskunst an wechselnden Orten. Die Wortschöpfung *ROHKUNSTBAU* ist abgeleitet vom ersten Ausstellungsort 1994: eine Betonhalle in Groß Leuthen bei Lübben, die 1989 für die Arbeiterfestspiele der DDR errichtet worden war und Rohbau geblieben ist.

*ROHKUNSTBAU 25.* wird veranstaltet vom Verein der Freunde des Rohkunstbau e.V.  
Kuratorin: Dr. Heike Fuhlbrügge

---

*DIE 20 KÜNSTLER\*INNEN DER 25. ROHKUNSTBAU:*

1. **Olga Chernysheva** (RU) Video, Fotografie
  2. **A K Dolven** (NOR) Konzeptkunst, Fotografie, Installation
  3. **Ayşe Erkmen** (TUR) Konzeptkunst
  4. **Thomas Florschuetz** (DT) Malerei, Skulptur
  5. **Gregor Hildebrandt** (DT) Wandarbeiten und Installation
  6. **Leiko Ikemura** (JP) Malerei, Skulptur
  7. **Ola Kolehmainen** (FIN) Fotografie
  8. **Alicja Kwade** (PL) Skulptur
  9. **Via Lewandowsky** (DT) Installation
  10. **Bjørn Melhus** (DT) Film und Video
  11. **Christiane Möbus** (DT) Skulptur, Installation
  12. **José Noguero** (ESP) Malerei
  13. **João Penalva** (PRT), Videoinstallation
  14. **Bettina Pousttchi** (DT/IRN) Skulptur, Installation
  15. **Thomas Rentmeister** (DT) Skulptur, Installation
  16. **Julian Rosefeldt** (DT) Film und Video
  17. **Michael Sailstorfer** (DT) Skulptur und Installation
  18. **Karin Sander** (DT) Konzeptkunst
  19. **Yehudit Sasportas** (ISR) Zeichnung, Fotografie
  20. **Thomas Scheibitz** (DT) Malerei, Skulptur
-

*ROHKUNSTBAU und Covid-19:*

Die Ausstellung findet unter den aktuell vorgeschriebenen Hygienevorschriften statt. Die Besichtigung ist daher lediglich für jeweils 50 Gäste gleichzeitig möglich. Der Zugang zur Ausstellung ist nur mit Ticket möglich. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Tickets für ein einstündiges Zeitfenster verkauft. Der Verkauf findet online statt. Bitte buchen Sie Ihr Ticket/ Ihre Tickets vorab über die Webseite [www.rohkunstbau.net](http://www.rohkunstbau.net).

Für die Ausstellung gelten die derzeit gültigen Abstandsregeln.  
Das Tragen des Mund-Nasenschutzes ist Pflicht.

---

**PRESSEKONTAKT**

**Miriam Hinternesch**

[hinternesch.artpress@uteweingarten.de](mailto:hinternesch.artpress@uteweingarten.de)

**ARTPRESS**  
UTE WEINGARTEN

**ARTPRESS – Ute Weingarten**  
Danziger Straße 2, 10435 Berlin

+49 30 48 49 63 50

[www.artpress-uteweingarten.de](http://www.artpress-uteweingarten.de)

---

**FÖRDERER**



Verein  
der Freunde  
des  
Rohkunstbau  
e.V.